

Originalbeschreibung (Iris XXIV, p. 31; vgl. hierzu auch die Abbildung im Seitz II, T. 23, c) hervorgeht, alle Flügel durch Schwarzgrau verdüstert, während die Hfl. bei unseren Exemplaren weiß gefärbt sind. Die Tiere gehören demnach zur f. *bicolor*. Auch die normalen corsischen Stücke sind im allgemeinen etwas dunkler gefärbt als die spanischen.

Die Type der f. *bicolor* befindet sich in meiner Sammlung. Paratypen aus Corsica in coll. Bubacek, Prof. Dr. Kitt und Dr. Schawerda sowie in meiner Sammlung.

5. *Dianthoecia proxima nevadensis* Reisser.

Als ich im vorigen Jahr diese Form aufstellte (vgl. diese Zeitschr. XI, 1926, p. 116/117), standen mir bloß ♂♂ zur Verfügung. Nun bin ich in der Lage, auch das ♀ zu besprechen und als Ergänzung auch eine Abbildung desselben zu bringen (Tafel III).

Das ♀ ist gleichfalls größer als alpine Stücke (Vfl.-Länge bis 18 mm). Die Vfl. haben dieselbe rostrote Fleckung, welche auch die männlichen Falter aufweisen, und helle, grauweiße Hfl. mit etwas dunkleren Adern. Die Hfl. sind bei den meisten Stücken gegen den Saum zu leicht bräunlich getönt, selten fast so rein weiß wie beim ♂. Bei manchen Tieren ist an der Unterseite auf den Vfln. ein Mittelpunkt und ein äußerer Querstreifen sichtbar, ebenso auch auf den Hfln. ein Mittelmond und Bogenstreifen, welcher bei zwei ♀♀ auch auf der Oberseite des Hfls. erkennbar bleibt. Sierra Nevada, Mitte Juli, ca. 2100 m.

Die Grundfarbe der Vfl. ist bei beiden Geschlechtern recht variabel und kommt in allen Abtönungen von hell weißgrau über bläulichschwarz zu dunkelgrau vor; die roten Flecken bleiben immer deutlich, wenn sie auch bei geflogenen Stücken ziemlich leicht ausblassen. Bei einigen meiner ♂♂ zeigt auch das Grau der Vfl. einen leicht rötlichen Stich; ein Tier ist bis auf die Makeln, den schwarzen Wurzelstrahl und die roten Flecken fast zeichnungslos. Ein anderes zeigt einen langen roten Streifen, der von der Flügelwurzel über die Zapfenmakel bis an den äußeren Querstreifen zieht. Bemerkenswert erscheint mir, daß sich unter der großen Anzahl erbeuteter Falter wohl stark verdunkelte Stücke finden, jedoch niemals solche, bei welchen das Mittelfeld allein dunkler ist als die übrige Flügelfläche, wie dies bei alpinen Tieren so häufig vorkommt.

(Fortsetzung folgt.)

Richtigstellung zweier Fehlbestimmungen.

In dem Aufsätze „Falter aus dem oberen Mühlviertel“, 12. Jahrgang, Seite 88, soll es *testata* L. und nicht *associata* Bkh., ferner statt *Z. trifolii* Esp. *loniceræ* Scheven heißen.

Erwin Kranzl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kranzl Erwin

Artikel/Article: [Richtigstellung zweier Fehlbestimmungen. 18](#)